

„Der verachtungswürdigste Stand ist der des Soldaten!“

schreibt das Gewerkschaftsblatt die „Graphische Post“ Nr. 5 im Juni 1952

Diese Infamie steht nicht allein. So erging sich das Organ des DGB „Welt der Arbeit“ über die Kriegsauszeichnungen in Nr. 37 vom 14. 9. 1951 wie folgt:

„Dekoriert werden die sein, die ihre Auszeichnungen vom obersten Verbrecher empfangen, denn als oberster Kriegsherr kamen die Auszeichnungen von ihm, und man kann sagen: je gemeiner eine Tat war, um so mehr war sie sicher, von ihm ausgezeichnet zu werden.“

Die SPD veröffentlichte in ihrem Zentralorgan „Neuer Vorwärts“ am 18. November 1948 nachfolgendes schmachvolle Gereime:

„Ich sah sie mit Ehren und Orden,
Gesichter wie Holz und Stein.
Dann sind sie geschlagen worden
Und wurden häßlich und klein.

Sie drückten sich heimlich beiseite,
Und warfen die Orden weg,
Und übrig blieb die Pleite,
Hunger, Trümmer und Dreck!

Sie standen in Frankreich und Polen
Sie standen an Wolga und Don.
Sie haben geraubt und gestohlen
Und wissen jetzt gar nichts davon.

Das ist der Ruhm der Soldaten,
Helden in Saus und Braus,
Und alles, was sie taten,
Löffeln wir jetzt aus.“

Nachdem immer und immer wieder Millionen unserer Männer, Väter, Brüder und Söhne von der marxistischen Presse beschimpft worden sind, glauben wir nicht, daß es sich hierbei nur um Entgleisungen handelt, deshalb

kämpft mit der

FDP

gegen diese Gesinnung!